

Mit dem hl. Georg in eine neue Periode



Das Fest unseres Kirchenpatrones, des hl. Georg, war die erste große kirchliche Feier ohne Teilnehmerbeschränkung. Allein die Masken im Raum waren noch verpflichtend. Wir haben aus mehreren Gründen am Sonntag gefeiert.

Am Samstag davor, dem Georgstag (23. April) haben wir den ersten von erstmals zwei Strudeltagen begangen. So manches in der Coronazeit ausgefallene Jubiläum konnte so nachgeholt werden.



Das Georgsfest haben viele Angehörige der Pfarrgemeinden St. Paul und Kreuzkirche mit P. Simon und Pfarrerin Heike Steller-Gül mitgefeiert. Es gab

noch keinen Chor, der im Gottesdienst gesungen hätte, aber viele Chormitglieder im Volk haben kräftig zu Orgel-, Flöten- und Trompetenmusik mitgesungen.



Bischof Maximilian ist zum ersten Festgottesdienst nach St. Georg gekommen. Als Sprache hatten wir Englisch vereinbart. Aber so manches hat er bereits auf Deutsch gebetet. Auch die Predigt konnte jeder, der es wollte, auf Deutsch mitlesen. Der Bischof ermutigte uns, die wir in den Werken, die den Namen des hl. Georg tragen, in Krankenhaus, Schule und Gemeinde tätig sind, täglich auf Gott zu vertrauen und in den Herausforderungen der Arbeit so mutig wie unser Patron zu sein.

